

I. Leitgedanken für ein Hausaufgabenrahmenkonzept im Fach Deutsch

In einem schriftlichen Kernfach wie Deutsch sind Aufgaben außerhalb des Regelunterrichts unerlässlich, um im Rahmen von Hausaufgaben bzw. individuellen Lernzeiten hier z.B. das Schreiben von Texten und das Beachten von Textformen üben zu können. Hausaufgaben dienen demgemäß lediglich zur Übung, Vertiefung und abgewogen zur Vorbereitung (z.B. Romanlektüre) und sollen nicht eine unterrichtliche Erarbeitung ersetzen.

Unter dieser Prämisse werden die Belastungen für die Schülerinnen und Schüler, die zum Beispiel aus dem Nachmittagsunterricht oder anderen schulischen Anforderungen erwachsen sind, auch im Hausaufgabenkonzept unserer Schule berücksichtigt.

II a. Konkretisierung des Hausaufgabenrahmenkonzepts für das Fach Deutsch für die Sek. I

Hinsichtlich einer binnendifferenzierten Arbeit zum Abbau von Schwächen und Ausbau von Stärken werden die Aufgaben so gestaltet, dass sie in kleinschrittiger Art und Weise an die Textproduktion heranführen (Teiltexthe – z.B. Anfang, Ausarbeitung und Schluss einer Erörterung –, Textüberarbeitung, Arbeit mit Kompetenzrastern).

In den Klassenarbeiten wird eine Synthese erwartet. Durch die Aufgabenstellung werden ebenfalls die Operatoren bzw. der Umgang mit ihnen vertiefend eingeübt.

In den Übungsphasen wollen wir methodische Stärken z.B. in der Erprobungsstufe weiter fördern: So ist das „freie Arbeiten“ an eigenen Schwerpunkten aus der Grundschule oftmals bekannt. Die Arbeit an individuellen Fehlerschwerpunkten kann u.a. gestützt durch das das Deutschbuch ergänzende Arbeitsheft in den Hausaufgaben von individuellen Arbeitsplänen begleitet umgesetzt werden. Hausaufgaben sollen innerhalb des Unterrichts gewürdigt werden.

II b. Konkretisierung des Hausaufgabenrahmenkonzepts für das Fach Deutsch für die Sek. II

Auch in der Sek. II werden die Leitgedanken, wie sie unter II a formuliert sind, umgesetzt. Im Rahmen des Sek-II-Unterrichtes gilt darüber hinaus zu berücksichtigen:

- Bei der Stellung von umfangreicheren Aufgaben werden z.B. Umstände wie Klausurphasen berücksichtigt.
- Im Zweifelsfall soll der Dialog individuell mit den Schülerinnen und Schülern gesucht werden, um die tatsächliche Belastung einzelner Schülerinnen und Schüler prüfen zu können.

- Freiwillige Ausarbeitungen aus allen Kompetenzbereichen können zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit herangezogen werden.

Allgemein gilt sowohl für die Sekundarstufe I und II, dass die Rahmenbedingungen für die Hausaufgaben der Schülerinnen und Schüler im entsprechenden Erlass geregelt sind.

Auch für den Deutschunterricht ist zu beachten, dass jede Hausaufgabe aus dem Unterrichtsgeschehen erwächst, nach Art, Inhalt und Umfang didaktisch sinnvoll geplant ist, der Lerngruppe verständlich und präzise mitgeteilt und entsprechend im Klassenbuch bzw. Kursheft notiert wird. Hausaufgaben werden nicht benotet.

Vor allem in den unteren Jahrgangsstufen bieten die Hausaufgaben wesentliche Möglichkeiten des Übens und Wiederholens. Der Umfang der Hausaufgaben soll mit den anderen Kolleginnen und Kollegen in der Klasse bzw. im Jahrgang abgestimmt werden.

(Grundlage: RdErl. des Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 05.05.2015 – in der Fassung vom 01.06.2015 AKTUALISIEREN)